

This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License.
Ovaj rad dostupan je za upotrebu pod međunarodnom licencom Creative Commons Attribution 4.0.



<https://doi.org/10.31820/f.30.2.15>

Anita Pavić Pintarić i Nikolina Miletić

PHRASEME ALS AUSDRUCK DER EMOTIONEN AM BEISPIEL DER FUSSBALLBERICHTE

*dr. sc. Anita Pavić Pintarić, Abteilung für Germanistik der Universität Zadar,
apintari@unizd.hr, Zadar*
*Nikolina Miletić, mag. educ. philol. germ., Abteilung für Germanistik der Universität Zadar,
nmiletic2@unizd.hr, Zadar*

izvorni znanstveni članak

UDK 811.163.42'373.7

811.112.2'373.7

rukopis primljen: 15. 2. 2018.; prihvaćen za tisak: 15. 11. 2018.

In Fußballberichten werden das Spiel, das Verhalten der Spieler, der Trainer und der Fußballfans beschrieben. In diese Übertragungen fließen u.a. oft Einschätzungen bzw. Emotionen mit ein. Emotionen können mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln evoziert werden und Phraseme, deren Hauptmerkmale die Expressivität und der pragmatische Mehrwert sind, eignen sich in diesem Kontext. Im vorliegenden Beitrag werden Phraseme, die Emotionen in Fußballberichten ausdrücken, untersucht. Das Korpus der Untersuchung stellen Fußballberichte zur Europameisterschaft 2012 und Weltmeisterschaft 2014, die in der kroatischen Zeitung Večernji list und der deutschen Zeitung Die Zeit gesammelt wurden, dar. Die Untersuchung basiert auf der von Martin und White (2005: 49–51) erstellten Klassifikation von Affekt. Sie unterscheiden zwischen folgenden Gruppen von Emotionen: Un-/Glück (Trauer, Hass, Glück, Liebe), Un-/Sicherheit (Sorge, Angst, Vertrauen) und Un-/Zufriedenheit (Langweile, Unzufriedenheit, Neugier, Respekt). Die Forschungsfrage des Beitrages lautet: Beschreiben die belegten Phraseme Emotionen explizit aus, d.h. sind sie emotionsbezeichnend, oder weisen sie erst im Kontext auf Emotionen hin? Es wird der Emotionsausdruck in deutschen und kroatischen Fußballberichten analysiert, mit dem Ziel Ähnlichkeiten und Unterschiede zu bestimmen.

Schlüsselwörter: *Phraseme; Fußballberichte; Emotionen; Affektkategorie*

1. Einleitung

Fußball ist die populärste Sportart der Welt und kann verschiedenste Emotionen auslösen: Ärger, Stolz, Enttäuschung, Fröhlichkeit. Fußball ist heutzutage in allen Massenmedien präsent, und Sportjournalisten bemühen sich darum, ihren Lesern, Zuschauern oder Zuhörern die Atmosphäre auf dem Sportplatz nahe zu bringen und Informationen bezüglich ihrer Mannschaften zu geben. In der Sprachwissenschaft wurde der Emotionalität in der Fußballsprache (vgl. Lavric, Pisek et al. 2008: 362) sowie der Emotionalität allgemein wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es beziehen sich lediglich einige Forschungen auf den Gebrauch der emotiven sprachlichen Mittel in Texten. So vergleicht Ortner (2014) die Text- und Emotionsstruktur auf der grammatischen, thematischen und pragmatischen Ebene. Nach Ortner (2014: 330) umfasst die Emotionsstruktur auf der grammatischen Ebene emotionslinguistische Mittel im Mikrobereich, auf der thematischen Ebene die Emotivität im Äußerungsinhalt und auf der pragmatischen Ebene die emotionale Handlungsstruktur. Vaňková (2010: 11–12) befasst sich ebenfalls mit Emotionalität in Texten,¹ wobei sie diese in den Ausdruck von Emotionen, das Sprechen über Emotionen sowie das Hervorrufen von Emotionen unterteilt. Der Ausdruck sei selbstreferenziell, da man eigenes Erleben zum Ausdruck bringt, und zwar durch verbale, prosodische aber auch non-verbale Mittel wie Gestik, Mimik, und Körperhaltung. Weiterhin werden Interjektionen, Partikeln, Schimpfwörter, Kosenamen und pejorative Personenbezeichnungen als Ausdrucksmittel angeführt. Emotionale Befindlichkeiten können explizit mit emotionsbezeichnenden Wörtern (Verben wie *hassen, lieben*, mit Substantiven wie *Liebe, Hass, Ekel, Trauer* oder Adjektiven wie *traurig, glücklich*) benannt werden, die sich direkt auf eigene Emotionen beziehen. Ferner werden nach Vaňková (2010: 12) auch phraseologische Wendungen verwendet, z.B. mit dem Phrasem *Ich könnte im Boden versinken* wird Scham signalisiert. Beim Sprechen über Emotionen werden wiederum Gefühle anderer Personen für ihre Umgebung wahrnehmbar, und zwar mittels sprachlicher Formulierungen der betreffenden Person, durch die Intonation der Stimme, durch die Mimik, Gesichtsfarbe oder Körperbewegung.

¹ Perić und Pavić Pintarić (2015) untersuchten Phraseme, die laut der Bewertungstheorie zur Kategorie Affekt gehören und in Dialogen in literarischen Werken (in sog. fiktiver Mündlichkeit) verwendet werden.

Im vorliegenden Beitrag werden Phraseme in Fußballberichten untersucht. Es wird davon ausgegangen, dass Phraseme in Fußballberichten, die das Spiel und das Verhalten aller Beteiligten beschreiben, zum Ausdruck der Emotionen oder zum Sprechen über Emotionen verwendet werden. In den Berichten wird das Spiel und die Leistung der Spieler bewertet, d.h. Einstellungen und Einschätzungen kommen zum Ausdruck.

Das Korpus der vorliegenden Untersuchung bilden Fußballberichte zur Europameisterschaft 2012 und zur Weltmeisterschaft 2014, die in kroatischen und deutschen Zeitungen gesammelt wurden. Aus den Fußballberichten werden Phraseme, die Emotionen ausdrücken und/oder beschreiben extrahiert und analysiert.

Die Methodologie der vorliegenden Untersuchung basiert auf Martin und White (2005: 35–46), die den Affekt (also emotionalen Ausdruck) als Eigenschaft, Prozess und Kommentar verstehen.² Diese Methodologie wurde ausgewählt, weil sie eine umfassende Analyse der Verwendung von Phrasemen zum Ausdruck von Emotionen in Texten ermöglicht.

Martin und White (2005: 46–51) schlagen eine Klassifizierung von Affekt nach sechs Faktoren vor, die für die vorliegende Analyse von Bedeutung sind. Erstens wird bestimmt, ob Emotionen von der Umgebung als positive oder negative Emotionen bezeichnet werden (positiver und negativer Affekt). Zweitens werden paralinguistische oder extralinguistische Erscheinungsformen beschrieben und es wird entschieden, ob die nonverbale Kommunikation und Art und Weise, wie man sich ausdrückt, wichtig sind. Drittens wird zwischen einer Reaktion auf einige spezifische emotionale Auslöser und einer üblichen Stimmung mit unbekanntem Ursachen unterschieden. Viertens wird die Graduierung der Emotionen erklärt, wobei der niedrige (*The captain disliked leaving*), der mittlere (*The captain hated leaving*) und der hohe Grad (*The captain detested leaving*) unterschieden werden. Fünftens wird die Realität und die Irrealität einer Emotion beschrieben, d.h. ob die Emotion eine Absicht ('irrealis') oder eine Reaktion ('realis') ist. Sechstens wird zwischen folgenden Gruppen von Emotionen unterschieden: Un-/Glück bzw. Emotionen, die mit "Herz" in Zusammenhang gebracht werden (*Trauer, Hass, Glück, Liebe*), Un-/Sicherheit bzw. Emotionen, die mit sozialem Wohl-

² Dabei kann Affekt als Eigenschaft die Teilnehmer beschreiben und ihnen Attribute zuschreiben sowie Art und Weise ihres Verhaltens beschreiben. Der Affekt als Prozess kann als ein mentaler Zustand oder als ein affektives Verhalten bezeichnet werden. Der Affekt als Kommentar bezeichnet, wie sich der Autor oder der Sprecher fühlt und bezieht sich auf seine Wünsche.

befinden verbunden sein können (*Sorge, Angst, Vertrauen*), und Un-/Zufriedenheit oder Emotionen, die mit “telos” (Streben nach einem Ziel) verbunden sind (*Langweile, Unzufriedenheit, Neugier, Respekt*) (vgl. Perić, Pavić Pintarić 2015: 194).

Bezüglich der Verwendung von Phrasemen nach den oben genannten Faktoren wird die folgende Hauptfrage beantwortet: Beschreiben die belegten Phraseme Emotionen explizit, d.h. sind sie emotionsbezeichnend, oder weisen sie erst im Kontext auf Emotionen hin? Nach der Analyse der deutschen Fußballberichte werden die kroatischen untersucht und beide Korpora verglichen.

2. Phraseologie als Ausdruck von Emotionen

Es wurde bisher in unterschiedlichen Studien auf die Frage eingegangen, inwiefern phraseologische Einheiten Emotionen ausdrücken.³ So behauptet Dobrovol'skij (1992: 184), dass “sich ein großer Teil des Idiom-Bestandes aller Sprachen auf die emotionale Sphäre der geistigen Tätigkeit des Menschen bezieht”. Fiehler (1990: 120–123) nennt u.A. “feste metaphorische Wendungen” wie z.B. *Es kocht in mir* als Mittel der Emotionsbeschreibung. Die Anwendbarkeit der Phraseme beim Emotionsausdruck hebt Šichová (2010) hervor. Sie stellt die Hypothese auf, “dass Phraseme im Rahmen der sprachlichen Ausdrucksmittel eine Sonderstellung (so wie etwa Interjektionen) einnehmen und größtenteils per se ‘emotionsausdrückend’ funktionieren” (ebd. 84–85). Den Grund dafür liege in der Verwendung der Phraseme in Texten, wo sie expressiver als andere Lexeme wirkten und eine konzeptuelle und pragmatische Bedeutung hätten. Phraseme können auch emotionsbezeichnend sein, “indem diese Phraseme, bzw. ihre Bedeutungen auf Emotionen referieren, diese Emotion thematisieren und beschreiben” (ebd. 86). Einige Phraseme enthalten ein emotionsbezeichnendes Lexem als Komponente, z.B. *eine Wut im Bauch haben*, wobei die emotionale Referenz klar ist. In anderen Phrasemen ohne emotionsbezeichnendes Lexem ist die emotionale Referenz enthalten, z.B. *sich die Augen ausweinen können* (sehr traurig sein und deshalb stark weinen) – mit Referenz auf Trauer und Verzweiflung, *jmdm ans Herz gewachsen sein* (jmds Liebe gewinnen, jmdm sehr lieb geworden sein) mit Referenz auf Liebe, Vertrauen und Zuneigung (Šichová 2010: 87).

³ Näheres zum Thema in Pavić Pintarić (2015).

Für Vaňková (2015: 34) können Phraseme in geschriebenen Texten dazu dienen, eigene Befindlichkeiten und Gefühle auszudrücken, wobei sie doch häufig eher zur Beschreibung der Emotion anderer Personen dienen (ebd. 34). Perić und Pavić Pintarić (2015) schlagen anhand der Bewertungstheorie von Martin und White ein Modell zur Bestimmung und Beschreibung der Phraseme, die zum Ausdruck der Emotionen in literarischen Dialogen dienen, vor. Das Modell umfasst sowohl den Emotionstyp der Phraseme als auch ihre Funktionen, denn für einige Phraseme ist in Wörterbüchern keine ausschließlich emotionale Bedeutung indiziert, in einem spezifischen Kontext jedoch wird mit ihnen der Ausdruck einer Emotion realisiert.

Lüdtke (2006: 165) unterscheidet den emotiven und emotionalen Modus, wobei der emotive Modus das Ausdrücken und das Auslösen von Gefühlen umfasst, und der emotionale Modus Gefühle bezeichnet. Phraseme wie *tief im Schlamm stecken*, *ins Gras beißen*, *letztes Hemd hergeben* werden unter Metaphern als lexikalisch-semantisch-emotive sprachliche Elemente genannt, und zwar neben phonetisch/phonologisch-emotiven (z.B. Onomatopoeia), morphologisch-emotiven (z.B. Diminutive, Komposita), syntaktisch-emotiven (Ellipse, Emphase) und pragmatisch-emotiven (Dialekt, Code-Mixing und Code-Switching) sprachlichen Elementen. Im emotionalen Modus befindet sich emotionales Lexikon, z.B. *traurig*, *lustlos*.

Sprachliche Äußerungen gehören also zu den emotionalen Reaktionen (vgl. Jahr 2000), wobei der emotionale Zustand laut Šichová (2010: 84) "mittels Sprache explizit denotativ bezeichnet und/oder implizit ausgedrückt" wird. Den Ausdruck von Emotionen prägt auch die expressive Komponente (Bergerová 2012: 25–26), die sich auf Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimme⁴ bezieht. Auslöser von Emotionen können jedoch oft nicht anhand der Mimik und Gestik erkannt werden. Die Bewertungstheorie (Appraisal Theory) unterscheidet drei Typen von Auslösern: 1) Verhalten, 2) Erscheinung, 3) Texte/Prozesse (vgl. Martin und White 2005: 43).⁵

⁴ Für Vaňková (2015: 31) spielen situative Faktoren bei der Bestimmung der Emotionalität einer Aussage eine Rolle. So weisen in der mündlichen Kommunikation z.B. "die Intonation, die stimmliche Varianz oder der Gesichtsausdruck darauf hin, dass der Sprecher emotional involviert ist".

⁵ Zu Auslösern und Quellen der Emotionen s. ausführlicher in Bergerová, Vaňková et al. (2015).

In der vorliegenden Analyse wird die Frage untersucht, ob Phraseme in Fußballberichten per se emotional sind, oder ob ihre emotive phraseologische Bedeutung erst im Kontext realisiert wird.

3. Fußballsprache

Fußballsprache ist Teil der Sportsprache, die sich laut Bues (1953: 22) auf die Sprache bezieht, die die Sportgemeinde beim Spiel und in Gesprächen über den Sport verwendet, wobei die Sportgemeinde aus den Sportlern, Trainern, Schiedsrichtern sowie Sportberichterstattern und Zuschauern bestehe. Laut Hoffmann (2016: 36) handelt es sich bei Sportsprache um drei Varietäten, die Kommunikationsformen darstellen: a) die Fachsprache des Sports, b) den Sportjargon, c) die Sprache der Sportberichterstattung (Sportreportsprache). Diese Varietäten tragen zur Herstellung der Situationskontexte bei und weisen auf den sozialen Status, die kommunikative Rolle und die Beziehung zwischen Kommunikationsteilnehmern hin (Hoffmann 2016: 36). Journalisten verwenden bei der Sportberichterstattung die Fachsprache (sie sind Experten in Sport) sowie Sportjargonismen, um "eine gewisse Nähe zum sportinteressierten Medienpublikum herzustellen, emotionale Anteilnahme am Sportgeschehen zum Ausdruck zu bringen" (Hoffmann 2016: 37). Wipper (2003: 71) erweitert die Rolle des Sports auf die Wirtschaft, die durch den Sport Produkte an den Konsumenten bringt, wobei dies mit Hilfe der Massenmedien geschieht. Einige Studien weisen darauf hin, der Sport habe "sogar einen eigenen Sprachstil entwickelt, der relativ unabhängig von den verschiedenen Sportarten ist" (Wipper 2003: 93). Dabei werden oft Superlative und Metaphern verwendet, die beim Lesepublikum Aufmerksamkeit erregen sollten (vgl. Wipper 2003: 94–95). In der Sportsprache werden oft einige sprachliche Mittel verwendet, wie "die Wortarten Substantiv, Verb, Adjektiv und Adverb sowie Redewendungen und Syntagmen, die als Fachvokabular und dessen Substitution, Umdeutung, Metaphorik und Fremdkombination", wobei ihre Zugehörigkeit zur Sportsprache "aus seinem etymologisch erschließbaren sondersprachlichen Expressivitätswert oder seiner spezifischen Substitutionsleistung im Kontext" bestimmt wird (Schneider 1974: 18).

Wenn über Fußball geschrieben wird, ist diese Sprache international, alle sind Mitspieler und kritische Zuschauer und sie identifizieren sich mit einer Mannschaft (vgl. Wipper 2003: 123–124). "Eine Fußball-WM ist prak-

tisch die Sportveranstaltung schlechthin und damit auch ein globales Ereignis ersten Ranges nicht nur für die Sportwelt entwickelt” (Wipper 2003: 124). Sportberichte zeigen laut Gleich (2000: 512) den unterhaltenden Charakter: “Ein anderer Aspekt bezieht sich auf den Inszenierungscharakter der Sportberichterstattung. Mit begleitenden Vor- und Nachberichten, Gewinnspielen, Comedyeinlagen, Interviews, Homestories von Sportlern, Features über Austragungsorte, prominenten Kommentatoren und nicht zuletzt mit Sponsoring und neuen Formen der Werbung versucht man, ein möglichst unterhaltsames Rahmenprogramm um die eigentliche Berichterstattung zu platzieren”. Gleich (2000: 513) führt die “Analyse von Leistungen und die Begründung von Erfolg bzw. Misserfolg” als einen wichtigen Bestandteil der Sportberichterstattung an. Dabei werden Fähigkeiten des Sportlers bzw. der Mannschaft, ihre Motivation, psychische Beanspruchung und nervliche Belastung und nicht die externen Bedingungen beim Spiel dargestellt. Zu den Sportlern und Teams entwickeln Zuschauer affektive Beziehungen, die bei spannungsgeladenen Wettkämpfen Erwartungen und Hoffnungen hervorrufen (Gleich 2000: 515).

Müchel (2010: 201–202) nennt die sprachlichen Mittel, die in Sportberichten und in der Sportwerbung festgestellt wurden, z.B. Kurzwörter, Vergleiche, Wortspiele, Superlativ und Hyperbel sowie den Gebrauch metaphorischer Ausdrücke aus den Bereichen Theater, Technik, Krieg und Kampf, Emotionen/Psychologie und Phraseme. Sprachliche Mittel haben folgende Funktionen (Müchel 2010: 203): Erklärung und Kommentierung, Vergleich, Herstellung von Parallelen, Emotionalisierung und Ausdrücken von gemeinsam empfindender Stimmungen (Hoffnung, Enttäuschung, Ärger, Freude, Euphorie), Veranschaulichung und Illustration, Bewertung und Unterstreichen des Insiderstatus.

Emotionalität in der Fußballsprache wurde zum Thema der Untersuchung einer Gruppe der Forscher (The Innsbruck Football Research Group), die Fernsehkommentare in sechs Sprachen untersuchten (vgl. Lavric, Pisek et al. 2008: 359–372). Sie stellten folgende sprachliche Mittel als Ausdruck von Emotionen fest (Lavric, Pisek et al. 2008: 363–364): Interjektionen/Ausrufe zusammen mit Intonation, Wiederholungen, rhetorische Fragen und Pausen/Stille.

Sverrisdóttir (2003: 5) stellte fest, dass die Berichterstatter bewusst Idiome in Zitaten und Äußerungen mit Idiomen verwenden. “Solche Äußerungen lockern den Bericht auf, bringen Bilder in den Text und eignen sich

oft hervorragend als Überschriften.“ Nach Sverrisdóttir (2003: 8) sei “der Inhalt durch die Verwendung der Idiome anschaulicher”, wobei Idiome auch eine bewertende Funktion hätten. Dank der Bildlichkeit der Idiome seien sie für Vergleiche, Andeutungen und Wortspiele geeignet.

4. Analyse

In der deutschsprachigen Zeitung *Die Zeit* wurden in den Fußballberichten insgesamt 217 Phraseme belegt, wovon 56 Emotionen ausdrücken. In der kroatischsprachigen Zeitung *Večernji list* wurden insgesamt 235 Phraseme gefunden. Darunter drücken 51 eine Emotion aus.

Bei der Analyse wurden folgende Parameter in Betracht gezogen: Zugehörigkeit der Affektkategorie, emotionale Bedeutung des Phrasems, Manifestation der Emotion im Phrasem, Manifestation der Emotion im Text, Emotionsträger (Journalist, Spieler) und (explizite oder implizite) Emotionsauslöser.

Bei der emotionalen Bedeutung wird darauf geachtet, welche Emotion im Phrasem enthalten ist, ob die Referenz auf Emotion in einem Lexem außerhalb des Phrasems immanent enthalten ist und ob das jeweilige Phrasem zur Intensivierung der Emotion verwendet wird.

Affektkategorien und Emotionen, denen Belege zugeordnet wurden, umfassen: Un-/Glück (*Trauer, Hass, Glück, Liebe*), Un-/Sicherheit (*Sorge, Angst, Vertrauen*) und Un-/Zufriedenheit (*Langweile, Unzufriedenheit, Neugier, Respekt*).

4.1. Affektkategorie Un-/Glück

In dieser Kategorie wurden 11 deutsche und 9 kroatische Belege gefunden. In beiden Korpora wurden keine Phraseme belegt, die die Affektkategorie Un-/Glück im Kontext ausdrücken.

- (1) Wird er im fortgeschrittenen Alter plötzlich ein “vaterlandsloser Geselle”? Die Frage trifft *Berti Vogts ins Mark*.
Da kann er sich kaum wehren, *da ist er außer sich*.

Im Beispiel (1) erscheinen die emotiven Phraseme *bis ins Mark* mit der Bedeutung “bis ins Innerste, zutiefst” (Duden RW 2013: 494) und *außer sich sein* mit der Bedeutung “sich nicht zu fassen wissen” (Duden RW 2013: 82). Es wird die Emotion Verzweiflung, die der Affektkategorie Un-/Glück

zuzuordnen ist, ausgedrückt. Der Emotionsauslöser ist im Bericht angegeben bzw. die Frage, die vom Berichtersteller gestellt wird, erschüttert den Fußballberater Berti Vogts zutiefst. Demzufolge ist in diesem Beispiel auch der Emotionsträger, d.h. der Fußballberater und Trainer des Fußballverbandes Aserbajdschan Berti Vogts angeführt.

- (2) Doch es ist mehr als das. Natürlich, wer sentimentale Erfolge erzielen will und die sogenannten *Herzen erobern*, weiß: Kinder, Tiere und keusche Küsschen gehen immer.

Das Phrasem *jmds. Herz, die Herzen/alle Herzen (im Sturm) erobern* wird in der Bedeutung "sehr schnell von jmdm., von allen geliebt werden" (Duden RW 2013: 344) verwendet. Mit dem Phrasem wird die Emotion Liebe, die der Affektkategorie Un-/Glück zugeschrieben wird, ausgedrückt. Im Beispiel erscheinen auch andere positive sprachliche Mittel, wie z.B. *sentimentale Erfolge* und *keusche Küsschen*. Die Emotion manifestiert sich im Phrasem im Organ *Herz*, das als Zentrum unserer Gefühle und Empfindungen gilt. Der Emotionsauslöser ist Deutschlands Weltmeistertitel, der im Bericht explizit genannt wird. Der Emotionsträger ist der Journalist, der mit verschiedenen sprachlichen Mitteln bei den Lesern positive Emotionen evoziert.

- (3) Dva poraza dovela su ih u tešku poziciju, sad im je *ostala mala nada da speru ljagu* i pokažu da ipak imaju momčad.⁶

Im Beispiel (3) befindet sich das Phrasem *sprati (skinuti/skidati) ljagu s koga, s čega* (wortwörtliche Übersetzung *sich vom Schmutz waschen/befreien*) mit der Bedeutung "etwas wieder gutmachen, sich von einer Schuld befreien" (Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 302). Mit diesem Phrasem wird die Emotion Scham, die der Affektkategorie Un-/Glück zuzuschreiben ist, ausgedrückt, d.h. das Phrasem ist in seiner phraseologischen Bedeutung schon emotiv. Die Mannschaft ist nach zwei Niederlagen in einer schweren Position und hat noch eine Chance den Fußballfans zu zeigen, dass sie ein starkes Team sind und einen Sieg nach Hause bringen können. Der Emotionsträger ist die kroatische Nationalmannschaft, die im Bericht explizit erwähnt wird. Der Emotionsauslöser ist angegeben bzw. es handelt sich um die zwei genannten Niederlagen. Im Beispiel werden zwei emotive Meta-

⁶ Zwei Niederlagen haben sie in die schwere Lage geführt, jetzt ist eine kleine Hoffnung geblieben um sich vom Schmutz zu waschen und zu zeigen, dass sie doch eine Mannschaft haben.

phern *in eine schwere Lage bringen* und *die übriggebliebene Hoffnung* für die Hervorhebung der negativen Situation verwendet.

- (4) Sve zasluge im idu, bili su fantastični i dobili su svoju mrvicu sreće. Ipak, ovo mi je teško podnijeti, *srce mi je slomljeno...*⁷

Das Phrasem *slomiti srce komu* (phraseologisches Äquivalent *jmdm. das Herz brechen*) hat die Bedeutung "jmdn. unglücklich oder sehr traurig machen" (Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 556). Mit dem Phrasem wird die Emotion Trauer ausgedrückt bzw. ist das Phrasem in seiner Bedeutung schon emotiv. Die Emotion Trauer ist der Affektkategorie Unglück zuzuordnen. Dem kroatischen Fußballtrainer Bilić fällt das Ausscheiden seiner Mannschaft schwer und im Interview verwendet er ein metaphorisches Phrasem, um seine Emotionslage knapp und prägnant auszudrücken. Die Ergebnisse der kroatischen Nationalmannschaft werden durch positive sprachliche Mittel, wie z.B. *fantastisch sein, alle Verdienste zuschreiben* und *Glück empfinden* hervorgehoben. Der Emotionsträger ist der kroatische Fußballtrainer Bilić und der Emotionsauslöser ist das Resultat des Spiels, d.h., dass sie in beiden Fällen im Text angegeben sind.

4.2. Affektkategorie Un-/Sicherheit

Innerhalb dieser Kategorie wurden 23 deutsche und 20 kroatische Belege festgestellt. In dieser Kategorie wird ein Beleg für die emotive Bedeutung im Phrasem und ein Beleg für die emotive Bedeutung im Kontext dargestellt. Im kroatischen Korpus ist nur ein Phrasem in der letzten Gruppe verzeichnet, und zwar *od krvi i mesa*. Im deutschen Korpus sind es folgende Phraseme, die ihre emotive Bedeutung im Kontext manifestieren: *freien Lauf lassen, aus der Hand geben, auf der Hand liegen, auf dem Boden bleiben, jmdn in Fahrt bringen*.

- (5) Im Viertelfinalspiel gegen Kolumbien am Freitag dieser Woche muss Neymar beweisen, dass er wirklich erwachsen geworden ist. Zum emotionalen Führungsspieler hat er es bereits gebracht. Sein Kapitän Thiago Silva, sieben Jahre älter als o filho, sagt: "Ich würde *mein Leben in seine Hände legen*."

⁷ Alle Verdienste gehören ihnen, sie waren fantastisch und haben ihr Quäntchen Glück bekommen. Doch ist das schwer zu ertragen für mich, mein Herz ist gebrochen...

Im Beispiel (5) illustriert das Phrasem *etw. in jmds. Hand/Hände legen* mit der Bedeutung "jmdn. mit etw. betrauen" (Duden RW 2013: 318). Mit dem Phrasem wird Vertrauen evoziert, zumal der Mannschaftskapitän Thiago Silva sein Leben in die Hände vom Spieler Neymar legen würde und Neymar als *emotionaler Führungsspieler* beschrieben wird. Diese Emotion wird der Affektkategorie Un-/Sicherheit zugeordnet, da Vertrauen zugleich eine Sicherheit voraussetzt. Die Manifestation der Emotion im Phrasem geschieht durch den metaphorischen Akt des Übergabens von etwas sehr Wertvollem in jemandes Hände. Der Emotionsauslöser ist die Bewertung des Verhältnisses zwischen zwei Fußballspielern und der Emotionsträger ist der Fußballspieler Thiago Silva, der im Interview seine Emotionen beschreibt.

- (6) Frage an Philipp Lahm: Was tut man als Spieler, wenn man auf dem Platz das Gefühl hat, der Schiedsrichter *gibt* das Spiel *aus der Hand* – aus Panik?

In diesem Beispiel kommt das Phrasem *etw. aus der Hand geben* mit der Bedeutung "etw. (vorübergehend) einem anderen überlassen" (Duden RW 2013: 317) vor. Das Phrasem ist in seiner Bedeutung nicht emotiv, sondern drückt die Emotion Angst, die der Affektkategorie Un-/Sicherheit zuzuordnen ist, mittels kontextueller Einbettung aus. Die Emotion Angst kommt durch das emotive Lexem *Panik* zum Ausdruck, wobei das Phrasem den Akt des Überlassens als eine Handlung aus Angst bezeichnet. Der Emotionsauslöser ist im Kontext angegeben bzw. ist es der Verlauf des Spiels und die Entscheidung des Schiedsrichters. Die Emotionsträger sind die Spieler, die diese ungerechte Entscheidung am eigenen Leib erleben.

- (7) Nakon Torresovoga pogotka Irci *su stjerani u mišju rupu* iz koje su izašli tek kad je sudac odsvirao kraj prvog poluvremena.⁸

Im Beispiel (7) hat das Phrasem *stjerati u mišju rupu koga* (wortwörtliche Übersetzung *jmdn. ins Mauselloch treiben/jagen*) die Bedeutung "Angst verursachen, jmdn. vom Handeln abhalten, jmdn. hilflos machen" (Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 522). Mit dem Phrasem wird die Emotion Angst evoziert. Diese Emotion ist der Affektkategorie Un-/Sicherheit zuzu-

⁸ Nach dem Tor von Torres wurden die Irländer ins Mauselloch getrieben, aus dem sie erst herauskamen, erst als der Schiedsrichter das Ende der ersten Halbzeit piffte.

ordnen. In diesem Beispiel wird das schlechte Spiel der irischen Nationalmannschaft mittels des Phrasems bildhaft und expressiv beschrieben. Die Manifestation der Emotion im Phrasem geschieht durch die emotiven Lexeme *jagen* und *ins Mauselloch*. Außer dem Phrasem gibt es keine weiteren emotiven Lexeme. Der Emotionsträger ist die irische Fußballmannschaft und der Emotionsauslöser ist das Tor von Torres bzw. der Spielstand am Ende der ersten Halbzeit.

- (8) Kad gledamo njihovu igru zadnjih nekoliko mjeseci, vidi se da i oni primaju golove, da su *od krvi i mesa*. Moramo biti samouvjereni, igrati bez straha i nametnuti se koliko je to moguće.⁹

Im Beispiel (8) befindet sich das Phrasem *od krvi (kosti) i mesa* (wortwörtliche Übersetzung *aus Blut und Fleisch sein*) mit der Bedeutung “gewöhnlich, mit allen menschlichen Eigenschaften (Schwächen)” (Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 265). Das Phrasem ist außerhalb des Kontextes nicht emotiv, sondern es drückt die Emotion Mut mittels emotiver sprachlicher Mittel *ohne Angst spielen*, *selbstgerecht sein* und *sich aufdrängen* aus. Der Emotionsauslöser ist die Bewertung des gegnerischen Spiels, das als durchschnittlich eingeschätzt wird. Der Emotionsträger ist der kroatische Fußballspieler Luka Modrić, der seinen Mitspielern Mut für das weitere Spielen machen möchte.

4.3. Affektkategorie Un-/Zufriedenheit

Der Kategorie Un-/Zufriedenheit wurden 22 deutsche und 22 kroatische Belege zugeordnet. Die Darstellung der Belege bietet ein Beispiel für die emotive Bedeutung im Phrasem und ein Beleg für die emotive Bedeutung im Kontext. Im kroatischen Korpus gehört nur ein Phrasem dieser Gruppe an, und zwar *do neba*. Im deutschen Korpus sind es folgende Phraseme: *an einer Hand abzählen*, *ein toter Punkt*, *das Zeug haben*, *etwas am Leben halten*.

- (9) Darum lebt in jedem Deutschen, der in Österreich lebt – so er denn den Fußball liebt und kein Heuchler ist –, ein gehässiges Teufelchen, das sich bei Vogts’ und Löws Bosheiten insgeheim *die Hände reibt*.

⁹ Wenn wir ihr Spiel in den letzten Monaten betrachten, sieht man, dass sie auch Tore kassieren, dass sie aus Fleisch und Blut sind. Wir müssen selbstsicher sein, ohne Angst spielen und [dem Gegner] mehr denn je [unser Spiel] aufdrängen.

Im Beispiel (9) befindet sich das Phrasem *sich die Hände reiben* mit der Bedeutung "Schadenfreude empfinden, zeigen" (Duden RW 2013: 314). Mit dem Phrasem wird die Emotion Zufriedenheit evoziert, da der Akt des Händereibens mit einem Wohlgefühl bzw. Wohlbefinden verbunden wird. Die Emotionsträger sind deutsche Fußballfans, die in Österreich leben, und sich über den Weltmeistertitel freuen. Der Emotionsauslöser ist im Bericht angegeben bzw. ist es die Bewertung des Verhaltens der zwei Fußballtrainer Vogts und Löw.

- (10) Ich bin enttäuscht, denn unsere Spieler *hätten das Zeug dazu gehabt*, mehr zu erreichen. Es ist ein gutes Team.

Das Phrasem *jmd. hat/jmd. besitzt/in jmdm. steckt das Zeug zu etw.* bedeutet "jmd. hat die Anlage, das Talent, etw. zu werden" (Duden RW 2013: 875). Das Phrasem drückt im Kontext die Emotion Enttäuschung, die der Affektkategorie Un-/Zufriedenheit angehört, aus. Die Emotion kommt durch das emotive Verb *enttäuschen* zum Vorschein. Der Emotionsträger bzw. der Journalist bewertet das Spielergebnis der deutschen Nationalmannschaft und drückt somit seine Unzufriedenheit aus. Der Emotionsauslöser ist die Bewertung des deutschen Fußballteams durch den Journalisten.

- (11) Pokazali smo karakter, takvo drugo poluvrijeme odigrati!
Bilo je teško prvo poluvrijeme, u svlačionici smo rekli što treba ispraviti i stvarno smo se digli, fizički i taktički, Mandžo je zabio krasan gol i očekivao sam da ćemo i pobijediti, jer smo *dobili krila* nakon gola [...] ¹⁰

Im Beispiel (11) erscheint das Phrasem *dobiti/dobivati krila* (wortwörtliche Übersetzung *Flügel bekommen*) mit der Bedeutung "sich flott fühlen, Begeisterung/Enthusiasmus fühlen, von etw. inspiriert sein, sich ermutigen" (Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 255). Mit dem Phrasem wird die Emotion Zufriedenheit evoziert und das Phrasem ist schon in seiner Bedeutung emotiv. Die Emotion manifestiert sich in *Flügel*, die für das Fliegen, genauso wie im übertragenen Sinne für den Erfolg, unentbehrlich

¹⁰ Wir haben Charakter gezeigt, so eine zweite Halbzeit zu spielen! Es war eine schwierige erste Halbzeit, im Umkleideraum haben wir gesagt, was alles verbessert werden muss und wir sind wirklich aufgestanden, physisch und taktisch, Mandžo hat ein schönes Tor erzielt, und da uns das Tor beflügelt hatte, habe ich erwartet, dass wir auch gewinnen werden [...]

sind. Der Fußballtrainer Bilić beschreibt das Spiel seiner Mannschaft mit positiven sprachlichen Mitteln, wie z.B. *Charakter zeigen, verbessern, physisch und taktisch stärken* und *ein wunderbares Tor schießen*. Der Emotionsträger ist der kroatische Fußballtrainer und der Emotionsauslöser ist im Beispiel angegeben bzw. ist es die Spielweise der Nationalmannschaft.

- (12) Čim su se tako glatko na otvaranju riješili grča i nadmoćno nadigrali Irce, samopouzdanje će im narasti *do neba*. Takvo samopouzdanje, u kombinaciji s neospornim talentom hrvatskih igrača, otvara neslućene visine. Uvijek tvrdim da je hrvatskim nogometašima samo nebo granica.¹¹ (Mamić)

Im Beispiel (12) kommt das Phrasem *do neba* (wortwörtliche Übersetzung *bis zum Himmel*), das als Intensivierung eingesetzt wird, vor. Das Phrasem drückt im Kontext die Emotion Selbstvertrauen, das der Affektkategorie Un-/Zufriedenheit angehört, aus. Die Zufriedenheit wird in diesem Beispiel durch mehrere positive sprachliche Ausdrücke, wie z.B. *nur der Himmel ist die Grenze, unbestrittenes Talent, steigendes Selbstbewusstsein* und *überwältigendes Ausspielen*, evoziert. Der Emotionsträger ist Zdravko Mamić, der Fußballtrainer des kroatischen Clubs Dinamo, der das Spiel der kroatischen Fußballmannschaft als positiv bewertet. Der Emotionsauslöser ist der Sieg der kroatischen über die irische Nationalmannschaft.

5. Schlussfolgerung

Die Hauptfrage dieses Beitrags lautet, ob Phraseme in Fußballberichten Emotionen schon in ihrer phraseologischen Bedeutung aufweisen, oder ob die emotive Bedeutung erst im Kontext zu erkennen ist.

Die morphosyntaktische Struktur der untersuchten Phraseme zeigt, dass sie vor allem verbal sind. Ihre Konstituenten entstammen den Bereichen Körperteile (z.B. Hand, Finger, Herz), Mimik (z.B. ein Lachen im Gesicht, mit hoch erhobener Stirn) und Emotion (z.B. Angst, Scham), was im

¹¹ Sobald sie sich von der anfänglichen Verkrampftheit losgelöst hatten und den Irländern spielerisch überlegen waren, war klar, dass ihr Selbstvertrauen bis zum Himmel wachsen würde. Solch eine Selbstsicherheit in Kombination mit unbestreitbarem Talent der kroatischen Spieler eröffnet ungeahnte Höhen. Ich behaupte immer, dass den kroatischen Fußballspielern nach oben keine Grenzen gesetzt sind.

Einklang mit anderen Untersuchungen zum Emotionsausdruck steht, die die Rolle des Körpers in der Beschreibung von Emotionen hervorheben (vgl. u.A. Enfield, Wierzbicka 2002).

Bei der Analyse wurden folgende Parameter in Betracht gezogen: die emotionale Bedeutung des Phrasems, die Zugehörigkeit der Affektkategorie, die Manifestation der Emotion im Phrasem, die Manifestation der Emotion im Text sowie der Emotionsträger und Emotionsauslöser.

Phraseme in beiden Korpora weisen einige gemeinsame Emotionen auf: Liebe, Ehrlichkeit, Trauer, Verzweiflung, Angst, Kaltblütigkeit, Überraschung, Freude und Ärger. Daneben kommen Phraseme in den Sätzen vor, in denen Emotionen häufig beschrieben und genannt werden, besonders Ärger, Angst und Sorge, die sich in Bezug auf Bewertung, Verhalten und Handlung manifestieren. Je emotionaler die Reaktion und je stärker die Emotionsauslöser im Text genannt werden, desto mehr werden Phraseme verwendet.

Phraseme in Fußballberichten beider Sprachen gehören vor allem den Kategorien Un-/Sicherheit und Un-/Zufriedenheit an. In beiden Sprachen findet man den Ausdruck der Verzweiflung in der Kategorie Un-/Glück und des Ärgers in Un-/Zufriedenheit, je nach dem Ergebnis und Verlauf des Spieles.

Die meisten Phraseme aus dem deutschen Korpus indizieren eine Emotion in ihrer phraseologischen Bedeutung (insgesamt 46 Phraseme), wie z.B. *bis ins Mark, jmds. Herz erobern* usw., während die anderen Phraseme eine Emotion erst im Kontext ausdrücken (insgesamt 10 Phraseme), beispielsweise *jmdn. in Fahrt bringen, freien Lauf lassen* usw. Die deutschen Beispiele wurden folgenden Affektkategorien zugeordnet: Un-/Glück (11) mit den Emotionen Liebe und Verzweiflung, Un-/Sicherheit (23) mit den Emotionen Angst und Vertrauen und Un-/Zufriedenheit (22) mit den Emotionen Enttäuschung und Zufriedenheit.

Von den 51 Phrasemen im kroatischen Korpus evozieren 49 Phraseme eine Emotion, z.B. *sprati ljagu s koga, slomiti srce komu* und nur zwei Phraseme drücken eine Emotion erst im Kontext aus, beispielsweise *od krvi i mesa* und *do neba*. Die kroatischen Beispiele wurden folgenden Affektkategorien zugeordnet: Un-/Glück (9) mit den Emotionen Scham und Trauer, Un-/Sicherheit (20) mit den Emotionen Angst und Mut und Un-/Zufriedenheit (22) mit den Emotionen Zufriedenheit und Selbstvertrauen.

Dieser Überblick zeigt, dass im deutschen und kroatischen Korpus Phraseme zum Ausdruck von Emotionen auf eine sehr ähnliche Weise ver-

wendet werden. Es werden Phraseme benutzt, die selbst auf Emotionen referieren und zwar besonders wenn es sich um Un-/Sicherheit und Un-/Zufriedenheit handelt.

Im Hinblick auf die Endergebnisse der deutschen und kroatischen Fußballmannschaften bei der Europa- und Weltmeisterschaft, d.h. Deutschland erzielte den 3. Platz bei der Europameisterschaft und den 1. Platz bei der Weltmeisterschaft, während Kroatien in beiden Fällen schon in der Vorrunde ausfiel, wurde ein unterschiedlicher Ausdruck von Emotionen erwartet. Anstatt dessen zeigen die Ergebnisse, dass in beiden Korpora die Kategorie Un-/Glück selten vorkommt, obwohl der Ausdruck von Glück bei der deutschen Fußballmannschaft zu erwarten wäre.

Emotionen werden in beiden Korpora mit Phrasemen unterschiedlich ausgedrückt, und zwar durch die Referenz auf die im Text mit einem Substantiv oder einem Verb benannte Emotion und durch die Beschreibung von Emotion, in manchen Fällen zusammen mit Referenz auf die genannte Emotion, z.B. *Der Auftakt war furios. Das ließ sogar die Wiener nicht kalt. Bili smo previše samouvjereni, ovaj nas je poraz spustio na zemlju.* (“Wir waren voller Selbstvertrauen, diese Niederlage hat uns auf den Boden gebracht”). In wenigen Belegen wurde auch die Intensivierung der Emotion mit Phrasem ausgedrückt, z.B. *dem platzte in der Pause das Shirt vor Wut und Enttäuschung, samopouzdanje će im narasti do neba* (“ihr Selbstvertrauen wird zum Himmel wachsen”), *svim srcem molim* (“ich bete mit ganzem Herzen”).

Es wurden in beiden Korpora gemeinsame Phraseme festgestellt, die offensichtlich dem Fußballjargon zugerechnet werden können: *zagorčati život / das Leben schwer machen, imati veliko srce / ein großes Herz haben, trljati ruke/ Hände reiben.*

Emotionsauslöser sind im Text angegeben, und sie beziehen sich vor allem auf Resultate der Spiele (z.B. Niederlage, Verlauf des Spieles, Entscheidung der Schiedsrichter, Bewertung des Verhaltens der Spieler). Im kroatischen Korpus beschreiben häufig die Spieler den Verlauf des Spieles im Präteritum, oder im Futur, wenn über künftige Spiele/Strategie gesprochen wird. Im deutschen Korpus wird oft Präsens verwendet, wenn über Spieler, Trainer und Mannschaften berichtet wird, während Präteritum und Perfekt in den Kommentaren über abgeschlossene Spiele vorkommen.

Phraseme beschreiben entweder selbst die Emotion oder werden mit einem emotiven Adjektiv oder Verb im Satz verwendet. Solche Anwendung der emotiven Bedeutung der Phraseme hängt damit zusammen, dass die

Autoren der Fußballberichte (Journalisten aber auch Fußballspieler und Trainer) Spiele mit emotionaler Stellungnahme analysieren und Hoffnung für bevorstehende Spiele ausdrücken.

Im Unterschied zu literarischen Texten, in denen Phraseme in Dialogen verwendet werden (vgl. Pavić Pintarić 2015), wobei sehr oft die emotive Bedeutung der Phraseme erst aus dem Kontext zu erkennen ist, erwiesen Ergebnisse der Untersuchung zu Fußballberichten einen gegensätzlichen Ausdruck der Emotionen, zumal die analysierten Phraseme emotionsbezeichnend sind bzw. sie referieren, thematisieren und beschreiben Emotionen auch ohne den Kontext. In dieser Hinsicht sind weitere Untersuchungen zum Ausdruck von Emotionen durch Phraseme in Fußballberichten und in anderen Diskursen wie z.B. politischen Artikeln wünschenswert.

Literatur

- Bergerová, Hana, Vaňková, Lenka, Ciešlarová, Eva, Malá, Jiřina, Mostýn, Martin (Hrsg.) (2015) *Lexikalische Ausdrucksmittel der Emotionalität im Deutschen und im Tschechischen*, Ostravská univerzita v Ostravě, Filozofická fakulta.
- Bergerová, Hana (2012) *Untersuchungen zum Emotionswortschatz des Deutschen anhand des semantischen Feldes "Ärger" unter Berücksichtigung des Tschechischen und mit Fokus auf lernerphraseographische Fragestellungen*, Habilitationsschrift. Masarykova univerzita Brno. https://is.muni.cz/do/rect/habilitace/1421/bergerova/habilitace/08_Bergerova_habilitacni_prace.pdf
- Bues, Manfred (1953) "Zum Begriff ‚Sportsprache‘", *Muttersprache* 63/1953, 22–24.
- Dobrovolskij Dmitrij (1992) "Phraseologie und sprachliches Weltbild", *Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung*, Földes, Csaba (Hrsg.), Wien, 171–195.
- Enfield, N.J., Wierzbicka, Anna (2002) The body in description of emotion, *Pragmatics & Cognition* 10:1/2: 1–25.
- Fiehler, Reinhard (1990) *Kommunikation und Emotion*, Walter de Gruyter, Berlin, New York.
- Fiehler, Reinhard (2010) "Sprachliche Formen der Benennung und Beschreibung von Erleben und Emotionen im Gespräch", *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis: Studia Germanistica* 6, 19–31.

- Gleich, Uli (2000) "Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung", *Media Perspektiven* 11, 511–516.
- Hoffmann, Michael (2016) "Sport, Sportsprache, Sportberichterstattung – ein kurzer linguistischer Blick auf ein komplexes Thema" *Sport als Thema im Deutschunterricht. Fachliche Grundlage – Unterrichtsarrangements – Unterrichtsmaterialien*, Kern, Friederike, Siehr, Karl-Heinz (Hrsg.), Potsdam, 33–47.
- Jahr, Silke (2000) *Emotionen und Emotionsstrukturen in Sachtexten*, Walter de Gruyter, Berlin, New York.
- Lavric, Eva, Pisek, Gerhard, Wolfgang Stadler, Andrew Skinner, Erika Giorgianni (2008) "'Zidane, Zidane, what have you done?' – Emotions on TV in six languages", *The Linguistics of Football*, Lavric, Eva, Pisek, Gerhard, Skinner, Andrew, Stadler, Wolfgang (Hrsg.), Tübingen, 359–372.
- Lüdtke, Ulrike M. (2006) *Emotion und Sprache: Neurowissenschaftliche und linguistische Relationen*. www.reha.hu-berlin.de/sprach/sonstiges/SHA_Emotionen.pdf.
- Martin, J. R., White, P. R. R. (2005) *The Language of Evaluation: Appraisal in English*, Palgrave Macmillan, London.
- Mückel, Wenke (2010) "Ein Spiel dauert 90 Minuten. und ...die Hütte voll kriegen – Phraseologismen bei Sportübertragungen im Fernsehen" *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*, Földes, Csaba (Hrsg.), Tübingen, 201–210.
- Ortner, Heike (2014) *Text und Emotion. Theorie, Methode und Anwendungsbeispiele emotionslinguistischer Textanalyse*, Narr Verlag, Tübingen.
- Pavić Pintarić, Anita (2015) *Deutsche und kroatische Idiome kontrastiv. Eine Analyse von Ausdruck und Funktion*, Peter Lang, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien.
- Perić, Marija, Pavić Pintarić, Anita (2015) "Das Modell zur Bestimmung von Phrasemen der Bewertungskategorie Affekt", *Jezikoslovni zapiski* 21/2, 191–207.
- Schneider, Peter (1974) *Die Sprache des Sports. Terminologie und Präsentation in Massenmedien, eine statistisch vergleichende Analyse*. Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf.
- Sverrisdóttir, Oddný G. (2003) "1 :1 Unentschieden. Phraseologismen und Bilder in Sportberichten deutscher und isländischer Zeitungen", *Sprachreport Heft* 3, 19. Jahrgang, 4–9.

- Šichová, Kateřina (2010) "Überlegungen zu Emotionen und Phrasemen. Am Beispiel verbaler Phraseme mit somatischen Substantivkomponenten", *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis: Studia Germanistica* 6, 81–93.
- Vaňková, Lenka (2010) "Zur Kategorie der Emotionalität: am Beispiel der Figurenrede im Roman Spieltrieb von Juli Zeh", *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis: Studia Germanistica* 6, 9–18.
- Vaňková, Lenka (2015) "II. Freude – radost". *Lexikalische Ausdrucksmittel der Emotionalität im Deutschen und im Tschechischen*, Bergerová, Hana, Vaňková, Lenka, Ciešlarová, Eva, Malá, Jiřina, Mostýn, Martin (Hrsg.), Ostravská univerzita v Ostravě, 13–55.
- Wipper, Herdin (2003) Sportpresse unter Druck. Die Entwicklung der Fußballberichterstattung in den bundesdeutschen Printmedien. Eine komparative Studie am Beispiel der Fußball-Weltmeisterschaften 1990 und 1998. <<http://www.diss.fu-berlin.de/2003/220/index.html>, Zugriff am 12. Mai 2017.

SUMMARY

Anita Pavić Pintarić i Nikolina Miletić
PHRASEMES AS A WAY OF EXPRESSING EMOTIONS
ON THE EXAMPLE OF FOOTBALL REPORTS

The present study investigates phrasemes which express emotions found in football reports in daily newspapers. The corpus consists of reports published during the European Football Championship 2012 and the World Football Championship 2014 that were extracted from the German newspaper *Die Zeit* and the Croatian newspaper *Večernji list*.

The research is based on the classification of affect by Martin and White (2005: 49–51), who differentiate between un/happiness (*sadness, hate, happiness, love*), in/insecurity (*anxiety, fear, confidence, trust*), dis/satisfaction (*ennui, displeasure, curiosity, respect*). The following research question is answered: Do the phrasemes in question express emotions explicitly, i.e. do they denote emotions, or do they indicate emotions only when placed in a particular context? The expression of emotion with the help of phrasemes is analysed in German and Croatian football reports in order to determine similarities and differences. The analysis reveals that most phrasemes in both languages denote an emotion in their phraseological meaning, whereas only a small number of phrasemes express emotions only when placed in context. Phrasemes in both languages belong foremostly to the categories of dis/satisfaction and in/insecurity.

Keywords: *phraseme; football reports; emotions; affect category*

SAŽETAK

Anita Pavić Pintarić i Nikolina Miletić
FRAZEMI KAO IZRAZ EMOCIJA NA PRIMJERU
NOGOMETNIH IZVJEŠĆA

U ovome se radu na korpusu novinskih izvješća o nogometnim utakmicama istražuju frazemi koji izražavaju emocije. Sakupljeni su tekstovi za vrijeme trajanja Europskoga nogometnog prvenstva 2012. i Svjetskoga nogometnog prvenstva 2014. iz njemačke novine *Die Zeit* te hrvatskoga *Večernjeg lista*.

Analiza se temelji na klasifikaciji afekta prema Martin i White (2005: 49–51), koji razlikuju ne/sreću (*tuga, mržnja, sreća, ljubav*), ne/sigurnost (*tjeskoba, strah, povjerenje*), ne/zadovoljstvo (*dosada, nezadovoljstvo, radoznalost, poštovanje*). Odgovara se na sljedeće pitanje: Izražavaju li frazemi emocije eksplicitno, tj. označuju li emocije, ili upućuju na emocije tek u kontekstu? Izražavanje emocija frazemima istražuje se u njemačkim i hrvatskim nogometnim izvješćima kako bi se utvrdile sličnosti i razlike. Analiza pokazuje da većina frazema u oba jezika označuju emocije u frazeološkom značenju dok samo mali broj frazema obaju jezika upućuje na emocije kroz kontekst. Frazemi u oba jezika spadaju prije svega u kategorije ne/zadovoljstva i ne/sigurnosti.

Ključne riječi: *frazem; nogometna izvješća; emocije; kategorija afekta*